FREILASSING MIT LINKS

SOZIALE HILFESTELLUNG

Pausiert! - unser Interview

AKTION

Besuche in der Rupertusstraße

EX-KRANKENHAUS

Stellungnahme zur Räumung von OP-Saal und 1. Stock

“Die Linke hilft!” - Matthias Burgard im Interview

Matthias Burgard

Matthias Burgard stellte sich der Freilassinger Linken 2024 als ehrenamtlicher Helfer in der sozialen Hilfestellung vor Ort zur Verfügung. Damit konnte diese Einrichtung unter dem Motto „Die Linke hilft“ in Freilassing überhaupt erst starten. Es war gelungen, Räumlichkeiten zu finden und es kamen dann bei mehreren Terminen immerhin 11 Mitbürger zu Matthias.

Julian Traublinger: Hallo Matthias! Vielen Dank, dass du diese Aufgabe als erster übernommen hast und die soziale Hilfestellung, wie wir es tauften, mit Leben erfüllt hast. Was war deine Motivation, das zu tun?

Matthias Burgard: „Mir war es wichtig, Menschen dabei zu unterstützen, zu ihrem Recht zu kommen und sie nicht im Stich zu lassen. Es gibt bei vielen Menschen Probleme, im Behördendschungel zurecht zu kommen.“

Und welchen fachlichen Hintergrund hast du mitgebracht?

„Ich bin Soziologe mit vielen Jahren Berufserfahrung in der Beratung und Unterstützung bei Anträgen. Aktuell arbeite ich als Streetworker in der Stadt Salzburg.“

Was waren die Anliegen, mit denen die Menschen zu dir gekommen sind?

„Die Hauptanliegen waren im Bereich Bürgergeld und Wohngeld, aber es ging auch um Befreiung von den Rundfunkgebühren und um die Krankenversicherung. Dazu möchte ich sagen, dass mir gerade das Thema Wohngeld wichtig ist, da einige Menschen nicht wissen, dass sie Anspruch darauf haben, und wie sie den Antrag stellen können. Das gleiche gilt für Bildung und Teilhabe.“

Wie konntest du ihnen helfen?

„Ich habe die Formulare erklärt und ihnen die Hemmschwelle genommen, sich an die bürokratischen Anträge zu wagen.“

Was lief gut und was könnte besser sein?

„Oft ist es so, dass man den Erfolg nicht mitbekommt, aber ich bin mir ziemlich sicher, dass es mit den Anträgen auf Befreiung von der Rundfunkgebühr oder auf Bürgergeld geklappt hat. Was ich mir wünschen würde, ist Leichte Sprache in den Formularen, dass sie kürzer gefasst werden und eine Digitalisierung. Letzteres könnte dafür sorgen, dass sich Dinge mit wenigen Klicks erledigen lassen, und man sicher ist, dass der Antrag ankommt. Leichte Sprache betrifft nicht nur Fremdsprachler, sie würde sehr vielen Leuten helfen. Ein Begriff aus der Praxis, den ich ausdeutschen musste, war zum Beispiel „Kopie des Gasheizungskostenvoranschlagsbescheids“. Das ist so umständlich, dass es eigentlich nicht zumutbar ist.
So werden Leute auch abgeschreckt, was dem Staat dann günstiger kommt. Es kommt zu weniger Beantragungen, auch weil viele mit dem Jobcenter nichts zu tun haben wollen. Ein großer Faktor, warum Menschen aufs Aufstocken trotz Arbeit angewiesen sind, ist dass der Mindestlohn in Deutschland immer noch zu niedrig ist. Die aktuelle EU-Richtlinie gibt 15,12 Euro Stundenlohn vor. In Deutschland wurde das noch nicht umgesetzt, so dass wir derzeit bei nur 12,82 Euro liegen. Dazu kommt, dass wir aktuell eine Nullrunde beim Bürgergeld erleben, also die Beträge nicht erhöht werden. So sind Preissteigerungen für Bürgergeldempfänger eine große Belastung. Die großen Parteien machen weitere Nullrunden sehr wahrscheinlich. Wenn sich der Rechtsruck im Land durchsetzt, sind sogar Kürzungen zu erwarten. Daher finde ich es wichtig, dass auch im nächsten Bundestag linke Positionen vertreten sind.“

Welche Räumlichkeiten konntest du in Freilassing nutzen und wie kam das zustande?

„Dankenswerterweise durfte ich das Büro von Free Place für die Hilfestellung nutzen. Daneben gab ich Hilfe bei Besuchen zu Hause und telefonisch.“

Du hast deine ehrenamtliche Tätigkeit in 2024 beendet, was ist dein Fazit?

„Ich würde mich freuen, wenn die soziale Hilfestellung im neuen Jahr fortgesetzt werden würde. Wir sind noch auf der Suche nach einer Nachfolge. Die Dankbarkeit der betroffenen Menschen war für mich spürbar, es lohnt sich, weiterzumachen.“

Vielen Dank für das Interview! - Wir freuen uns immer über neue Helfer und Raumangebote!

Steckbrief: Rudolf Kreuzeder

- 48 Jahre alt
- Ledig
- Altenpfleger
- Hobbys: Musik, Politik, Motorrad

Kontakt:
rudolf-kreuzeder@die-linke-traunstein.de

Der Freilassinger wurde von Die Linke Traunstein / BGL als Direktkandidat aufgestellt zur Bundestagswahl am 23. Februar im Wahlkreis Traunstein. Dazu gehören die beiden Landkreise BGL und Traunstein. Seine Schwerpunkte sind Wohnen und Gesundheitsversorgung: "Wohnen ist Menschenrecht. Es liegt in der Verantwortung des Staats, dafür Sorge zu tragen, dass ein jeder bezahlbaren Wohnraum findet. Der soziale Wohnraum gehört gefördert. Eine Leerstandserhebung muss her, um leerstehenden Wohnraum zugänglich zu machen.
Das Klinikensterben der letzten Jahre sollte alle Bürger*innen erschauern lassen. Genau die Entwicklung hier vor Ort ist Paradebeispiel, warum man die Gesundheitsversorgung nicht dem freien Markt überlassen darf. Gesundheit kostet Geld und darf nicht ein Faktor sein, bei dem sich jemand bereichert. Die Lauterbachsche Revolution hat das Krankenhaussterben beschleunigt."

Aktion:
Wir werden die Bewohner der Eisenbahnerhäuser an der Rupertusstraße besuchen, um einen Eindruck von ihrer Wonsituation zu bekommen: Samstag, 01.02., ab 14:00 Uhr

Gesundheitsversorgung vor Ort

Stellungnahme zur Räumung von OP-Saal und 1. Stock des ehemaligen Krankenhauses

Dass das Vorgehen des Landrats am ehemaligen Krankenhaus, wie schon bei der „Umgestaltung" des Matulusgarten, hohe Wellen schlagen wird, muss dem Landrat klar gewesen sein. Wer derartig einschneidende Maßnahmen ohne vorhergehende Kommunikation und eigentlich ohne Not in derartigen Hauruck-Aktionen durchsetzt, will entweder Tatsachen schaffen oder aber hat einfach ein schlechtes Verständnis von Transparenz.

Versuchen wir bei allem verständlichen Unverständnis eine sachliche Analyse. Der Landkreis erwirbt das Gelände nebst Gebäude. Dass man dieses nicht verkommen lassen will / wird liegt auf der Hand. Die Frage ist jedoch, deckt sich die Vorstellung der Nutzung mit dem Verständnis des Stadtrat Freilassing und dem Förderverein Gesundheitsregion Freilassing oder verfolgt Herr Kern andere Ziele? Er macht zumindest keinen Hehl daraus, dass sich das Gebäude hervorragend für die Unterbringung von Büroräumen und dem „mobilen" Labor des geplanten TTZ eignen würde. Allerdings unterliegt die Immobilie einer vom Stadtrat beschlossenen Nutzungssperre. An dieser versucht er zu rütteln. Nicht zuletzt hat er mit energischer Vehemenz auf der letzten Jahreshauptversammlung des Fördervereins Gesundheitsregion Freilassing e.V. deutlich ge-

Norbert Schade vom Förderverein Gesundheitsregion Freilassing und Oliver Saure, Die Linke (rechts)

macht „Wir lassen uns das TTZ nicht nehmen, von niemandem!" Dieses sorgte schon für Erstaunen bei den Anwesenden, stellte doch der Verein klar, dass er vollumfänglich hinter dem TTZ stehe, sich aber lediglich für einen geeigneten Standort aussprach, um bestehende Infrastruktur am ehemaligen Krankenhaus nicht zu zerstören. Genau dieses aber, ist jetzt geschehen. Ohne Absprachen und Informationen.

Natürlich stellt sich jetzt die Frage, ob hinter dem Vorgehen das Kalkül stecken könnte, das TTZ insgesamt am ehemaligen Krankenhaus ansiedeln zu wollen? Jetzt, wo OP und 1. Stock geräumt sind, ist eine Argumentation des Stadtrats gegen die Ansiedlung der Büroräume und des Labors, auch trotz Nutzungssperre, zumindest erschwert. Hier wurden schlicht Tatsachen geschaffen. Gibt es andere Beweggründe des Landrats? Eine transparente Kommunikation und der Dialog mit Bürgern und Stadtrat würde jegliche Spekulation im Keim ersticken. Offensichtlich hat Landrat Kern aber keinerlei Interesse an Transparenz. Dass die angedachte Kurzzeitpflege nicht zustande kommt, ist eine Sache. Auch dafür wird es Gründe geben. Aber entsprechende Probleme wurden im Vorfeld nicht kommuniziert. Stattdessen gab es Versprechungen, welche jetzt, mit einem Knall, nicht gehalten werden können.

Gerade in der heutigen Zeit ist ein Politikstil von oben herab und mit der Brechstange kaum geeignet, Vertrauen in die Politik zu generieren. Und genau das bräuchte es in der heutigen Zeit. Vertrauensverlust in die Politik ist aktuell eine der größten Gefahren für unsere Demokratie. Politikverdrossenheit sorgt für weniger Beteiligung an demokratischen Prozessen und gibt den Populisten Auftrieb. Somit können wir die Forderung des Vorsitzenden des Fördervereins Gesundheitsregion Freilassing e.V., Norbert Schade, nur vollumfänglich unterstützen: Herr Kern, treten sie zurück. Für eine Politik für die Bürger. Die Linke

Die Linke Freilassing - Wir stellen uns vor:

Rudolf Kreuzeder...

... ist Pflegefachkraft, Generationenmanager und aktiv bei Verdi, sitzt im Stadtentwicklungsbeirat und ist zuständig für Senioren. Rudolf ist 2025 Bundestagskandidat in Traunstein und BGL.

Oliver Saure...

... war in NRW kommunalpolitisch engagiert, wohnt in Freilassing, arbeitet als Physician Assistant in einer Klinik und brennt darauf, auch in Freilassing Lokalpolitik zu gestalten.

Sandra Schäfer...

... ist seit Juni 2024 Genossin. Sandra ist Gewandmeisterin und Expertin für Reparatur und Upcycling alter Kleidung, was sie auch gerne an andere weitergibt.

Julian Traublinger...

... ist seit 2003 politisch aktiv. Julian arbeitet als Beamter und als freiberuflicher Journalist. Er ist Redakteur dieser Ausgabe von "Freilassing mit Links".

Bei Gewalt:

Polizeinotruf:
Tel. 110
Hilfetelefon:
Tel. 08000 / 116 016
Frauenhaus:
Tel. 08031 / 38 14 78
"Lichtblicke" für betroffene Männer:
Tel. 0861 / 13021
Beratung: SkF, Ludwig-Zeller-Str. 2, 83395 Freilassing,
E-Mail: interventionsstelle@skf-prien.de

Unser Angebot

Persönliche Termine:
Hilfe bei Wohn-/Bürgergeld derzeit nicht möglich!

Haustürgespräche:
Besuch in den Eisenbahnerhäusern in der Rupertusstraße, Samstag, 1. Februar, ab 14 Uhr

Trinken mit den Linken:
Unser Stammtisch, das nächste Mal am Wahlsonntag, 23. Februar 2025, Wahlparty im "Freiberger", Kammerer Straße 4, Traunstein.

Die Linke Freilassing

"Freilassing mit Links" 1/2025
Die Linke. KV Traunstein / BGL
https://traunstein.die-linke-bayern.de

Kontakt:
rudolf.kreuzeder@die-linke-traunstein.de

V.i.S.d.P. und Redaktion:
Julian Traublinger, Reichenhaller Straße 79, 83395 Freilassing

Fotos:
Titelbild: Die Linke Bayern S.2: privat S.3: 2x Julian Traublinger S.4: R. Kreuzeder, O. Saure: Julian Traublinger, S. Schäfer: privat, J. Traublinger: Sarah Saure
Druck: Wir machen Druck GmbH, Backnang